

# Travellers & Magicians : Khyentse Norbu

Autor(en): **Genhart, Irene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **46 (2004)**

Heft 258

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-865290>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## TRAVELLERS & MAGICIANS Khyentse Norbu

TRAVELLERS & MAGICIANS, Khyentse Norbus nach PHÖRPA (THE CUP, 1999) zweiter Kinofilm, ist der erste ganz im Königreich Bhutan gedrehte Spielfilm. Es ist auch der erste in sinotibetischem Dzongkha gedrehte Film; glaubt man dem Presseheft, ist während der Dreharbeiten zu TRAVELLERS & MAGICIANS – an denen über hundert Personen aus Bhutan, Australien, Deutschland, Indien, Kanada und den USA beteiligt waren – der erste offizielle Dzongkha-Dictionnaire entstanden. Erzählt werden zwei ineinander verschränkte Geschichten. Die erste spielt im Bhutan von heute, die zweite an einem unbestimmten Ort in einer unbestimmten Zeit, im sogenannten «Traumland». Protagonist der ersten Geschichte ist der 28-jährige Dondup. Den in der Stadt aufgewachsenen Dondup verschlägt es als frisch gebackenen Offizier auf Aussenposten ins abgelegene Dorf Khumbar – wo er furchtbar leidet. Langweilig sei es in Khumbar, erklärt Dondup seinem WG-Genossen und führt aus, an welchen Urbanitäten – coolen Girls, Disco, Kino – es auf dem Lande fehle, und überhaupt: Nach Amerika will Dondup. Er hat heimlich bereits Kontakte geknüpft und wartet sehnsüchtig auf sein Visum: In einer der ersten Szenen von TRAVELLERS & MAGICIANS fragt Dondup auf dem Postamt nach seinem Brief. Die Post ist ein kioskartiges, mit Schnitzereien verziertes Holzkabüschen, aus dessen Luke der Pöstler lugt. Grellrot leuchtet links vom Schalter der Briefkasten. «Letterbox» ist er angeschrieben, darunter steht «Next Clearance»: Die kurze Szene auf dem Postamt ist die erste einer ganzen Reihe irritierender Einstellungen, in denen grell wirkende Attribute der westlichen Moderne in einer traditionell-ländlich anmutenden Landschaft – hier einem kleinen Bergdorf, dessen Bewohner archaisch anmutende Speerkämpfe durchführen und jeden Schuss mit urchigem Gejohle begleiten – verloren gegangen zu sein scheinen. Aber auch Dondup – mit langem Haar und von Kopf bis Fuss auf Nike, Jeans und Westpop eingestellt – nimmt sich im Dorf wie ein Fremdkörper aus. Was den Dorfältes-

ten, bei dem dieser seinen Lohn abholt, zur bissigen Bemerkung verleitet, dass Dondup, um als Vorbild zu dienen, schlicht den falschen Haarschnitt habe.

Eines Tages kommt tatsächlich ein Brief aus Übersee. Drei Tage bleiben Dondup, um nach der nächsten Stadt zu reisen, wo er jemanden treffen soll, der ihm das Visum übergibt. Mit einer Lüge – er gibt an, an einem ebenda stattfindenden, religiösen Fest teilnehmen zu wollen – seilt sich Dondup von seinem Posten ab. Den Koffer im Schlepptau, eine Zigarette im Mund, den Ghetto-Blaster unterm Arm zieht er los – und verpasst prompt den bloss alle zwei Tage vorbeifahrenden Bus. Ergo bleibt ihm nichts anderes zu tun, als das, was alle tun, die in Bhutan unterwegs sind: Er nimmt den Weg unter die Füsse und hofft auf eine Mitfahrgelegenheit.

Jedes Mal, wenn er durch Bhutan reise, meint Khyentse Norbu, sehe er Menschen entlang der Strassen auf Mitfahrgelegenheiten warten. Dieses Bild habe ihn schon immer gereizt, eine Geschichte zu schreiben. Als zweite Inspirationsquelle nennt Khyentse Norbu die Erzählung «Izuni Odoriko», in welcher der Japaner Yasunari Kawabata von einer Gruppe auf einer Reise berichtet und von der Beziehung, die sich unterwegs zwischen einer Tänzerin und einem Studenten anbahnt. Ein grosser Teil von TRAVELLERS & MAGICIANS aber – und damit sind wir bei der zweiten Story von Khyentse Norbus Film angelangt – ist die Adaption einer buddhistischen Fabel, die von zwei Brüdern handelt, deren einer Zauberer wird.

Erzählt wird diese Fabel von einem jungen Mönch, dem Dondup unterwegs begegnet und mit dem er eine Strecke des Weges geht. Ein alter Papierschöpfer, dessen bildhübsche Tochter sowie ein Apfelbauer werden Dondups weitere Begleiter. Zu fünft reist die Gruppe, und immer, wenn gerastet wird, erzählt der Mönch weiter. Und in diesen Momenten wird TRAVELLERS & MAGICIANS, der auf der ersten Ebene – der Reise – durchaus dokumentarisch wirkt, magisch. In ei-

ner archaisch anmutenden Waldlandschaft spielend erzählt die Fabel des Mönchs, wie der ewig unzufriedene Tashi von seinem Bruder mittels eines Zaubertranks auf die Reise geschickt wird. Tashi verirrt sich im Wald, wo er dem alten Agay und dessen bildhübschen jungen Frau Deki begegnet, die ihn bei sich aufnehmen. Binnen weniger Tage verfällt Tashi der jungen Deki. Er schwängert sie. Will er nicht sterben, muss er sich des jähzornigen Alten entledigen ... Zurückgenommene Farben; aufs Minimum reduzierte Dialoge; Szenen, die von traditioneller, sphärisch wirkender Musik unterlegt in ihrer metaphorischen Dichte an die Poesie von Jean Cocteau's LA BELLE ET LA BÊTE erinnern: Märchenhaft wirken TRAVELLERS & MAGICIANS' Traumland-Teile und scheinen eine tiefe Wahrhaftigkeit in sich zu bergen. Kilometer um Kilometer legen Dondup und seine Begleiter zurück, und je länger die Reise dauert, desto länger dauert die Erzählung des Mönchs und desto weiter weg rückt Amerika ...

Wie gesagt, Khyentse Norbu erzählt TRAVELLERS & MAGICIANS mit Anspruch auf ein «fabula docet». Er tut es verführerisch und verschmitzt und indem er auf der Klaviatur der Kinematographie zauberhafte Momente erzeugt. So dass wir uns zusammen mit Dondup gerne belehren lassen, dass für einen Mann, der in Bhutan als Offizier eine Aufgabe zu erfüllen hat und dem das Herz einer hübschen und sanftmütigen Papierschöpfertochter zufliegt, die Reise ins Traumland Amerika völlig überflüssig ist.

Irene Genhart

Regie, Buch: Khyentse Norbu; Kamera: Alan Kozlowski; Schnitt: John Scott, Lisa-Anne Morris; Kostüme: Claudia Bahls, Jamyang Choden; Ton: Andrew Belletty; Tonschnitt: Andrew Plain. Darsteller (Rolle): Tshewang Dendup (Dondup); Sonam Lhamo (Sonam), Lhapka Dorji (Tashi), Deki Yangzom (Deki), Sonam Kinga (Mönch), Namgay Dorjee (Karma), Gomchen Penjore (Agay), Dashob Adab Sanje (Sonams Vater). Produktion: Prayer Flag Pictures; Produzenten: Raymond Steiner, Malcolm Watson; ausführende Produzent: Jeremy Thomas. Bhutan 2003; Farbe; 35mm; Dauer: 108 Min. CH-Verleih: Monopole Pathé Films, Zürich

